

Maßstäbe an. Nur diejenigen sind in die Reihen der Partei aufzunehmen, die wirklich bewiesen haben, daß sie die aufopferungsvolle Arbeit für den Kommunismus auf sich nehmen. Von diesem Gedanken Lenins ausgehend wird im Rechenschaftsbericht vorgeschlagen, die Bedeutung der Kandidatenzeit unbedingt zu erhöhen.

Die hohe Autorität der Partei Lenins verstärkt zunehmend das Bedürfnis vieler Sowjetbürger, Mitglied der KPdSU zu werden. Entscheidendes Kriterium für das zahlenmäßige Wachstum der KPdSU ist aber immer die Verstärkung ihrer führenden Rolle in der Gesellschaft, die Stärkung der Kampfkraft ihrer Reihen.

Leninscher Arbeitsstil
sichert Erfolg

Die KPdSU wuchs seit dem XXIV. Parteitag um über 1,2 Millionen Genossen. Dabei nahm der Anteil hochqualifizierter Fachleute wesentlich zu, so daß gegenwärtig etwa jeder vierte bis fünfte Fachmann der UdSSR Kommunist ist. Im gleichen Zeitraum erhöhte sich die Anzahl der Grundorganisationen von 370 000 auf 390 000. Dies ist einmal das Ergebnis der gewachsenen Mitgliederstärke der KPdSU, vor allem aber der Erhöhung der Effektivität ihrer Organisationsstruktur, der gewachsenen Bedeutung der Grundorganisationen als Basis der Parteiarbeit. Die Grundorganisationen haben die Politik der Partei mit dem Schöpfer-tum der Massen zu verbinden, die Menschen zum kommunistischen Bewußtsein zu erziehen, verstärkt auf die Erhöhung der Effektivität der Produktion und die Beschleunigung des wissenschaftlich-technischen Fortschritts einzuwirken und die Arbeits- und Lebensbedingungen zu verbessern.

Die objektiven Erfordernisse, die das gesetzmäßige Wachstum der führenden Rolle der Partei bedingen, bestimmen zugleich die höheren Anforderungen an das Niveau der Parteiarbeit auf allen Ebenen und die schöpferische Aktivität ihrer Mitglieder. Sie verlangen vor allem eine wissenschaftlich begründete Vervollkommnung der Formen und Methoden der Parteiarbeit. Dabei sind die Erhöhung der Verantwortung der Grundorganisationen, die ideologische Erziehung, die Herausbildung eines neuen Menschen sowie die allseitige Entwicklung des politischen Systems der Gesellschaft stets als **e i n h e i t l i c h e r** Prozeß der Realisierung der führenden Rolle der Partei zu betrachten.

Maßgeblich wird der Erfolg der Führungstätigkeit der Partei davon bestimmt, wie der Leninsche Arbeitsstil entwickelt wird. Ihn kennzeichnen wissenschaftliches Herangehen an alle gesellschaftlichen Prozesse, Schöpfer-tum, hohe Anforderungen an sich selbst und alle anderen. Subjektivismus, Selbstzufriedenheit, Bürokratismus und Formalismus sind ihm fremd.

Aufforderung zum
Studium
der Dokumente

„Die allgemeingültigen Erfahrungen der KPdSU“, so heißt es im Beschluß der 17. Tagung des ZK der SED, „sind für die weitere Gestaltung der entwickelten sozialistischen Gesellschaft in der DDR von großer Bedeutung. Dies widerspiegelt sich auch in den vom ZK der SED in Vorbereitung des IX. Parteitages zur Volksaussprache unterbreiteten Dokumenten. Das Zentralkomitee der SED ruft alle Parteiorganisationen, alle Mitglieder und Kandidaten der Partei, alle Bürger der DDR auf, sich weiterhin gründlich mit den Beschlüssen und Materialien des XXV. Parteitages der KPdSU vertraut zu machen und sie in die Vorbereitung des IX. Parteitages der SED einzubeziehen. Ihre allseitige Auswertung wird uns neue Quellen bei der Lösung der vor uns liegenden Aufgaben erschließen.“